



Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 44 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 172'920
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 681.013
Abo-Nr.: 1094295
Seite: 5
Fläche: 11'915 mm²

Ständerat will 40-Tonnen-Limite nicht aufweichen

Die Holzbranche fordert Hilfe, um die Frankenstärke abfedern zu können - bisher mit wenig Erfolg.

Mit 25 zu 14 Stimmen hat der Ständerat gestern eine Motion von FDP-Ständerat Hans Hess (OW) abgelehnt. Der Vorstoss ist damit vom Tisch. Hess argumentierte vergeblich, der starke Franken mache der Branche zu schaffen, die Waldwirtschaft und die Holzverarbeitung brauchten dringend Entlastung. Mit einer höheren Gewichtslimite liesse sich pro Lastwagenfahrt mehr Holz befördern, sagte Hess. Das spare Kosten, Fahrten und

Emissionen. Die Massnahme würde die Branche um fünf Millionen Franken pro Jahr entlasten, und die Strassen würden dadurch nicht stärker beansprucht.

Paul Rechsteiner (SP, SG) stellte fest, Holz sei ein sympathisches Gut, das Förderung verdiene. Aber die 40-Tonnen-Limite dürfe nicht aufgeweicht werden. Auch der Bundesrat lehnt dies ab. Die Erhöhung des zulässigen Gewichts für Rohholztransporte hätte präjudizierende Wirkung für andere transportintensive Branchen, die ebenfalls von der Frankenaufwertung betroffen seien, schrieb er in seiner Antwort auf die Motion. Alle Wirtschaftszweige müssten gleich behandelt werden, sagte Verkehrsministerin Doris Leuthard.

Die Holzbranche fordert generell bessere Rahmenbedingungen, um die Folgen der Frankenstärke abfedern zu können. Die Verbände Lignum, Waldwirtschaft Schweiz und Holzindustrie Schweiz hatten elf Forderungen an die Politik gerichtet.

Neben der Erhöhung der Gewichtslimite verlangen sie unter anderem, dass die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) für Rohholztransporte befristet entfällt. Die Branche rechnet wegen des starken Frankens mit einem Ertragsausfall von rund 165 Millionen Franken. Es drohten Werksschliessungen in der Holz verarbeitenden Industrie und ein Abbau bei den Forstbetrieben, warnt sie. (SDA)